Sprachliche Erläuterungen

Autor(en): **Frommann, G. Karl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **4 (1857)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-179147

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

getrabbt mit əmə Leidshunger umme leere Jagdsack. Wie err zuạm Dôr ərin kummt, trift err ə Bekannte-n-an, der ·s ·m an de Kamasche-n-ansicht, daß er vunn der Jagd kummt. 5

— E, guạte-n-Owe, Jonethan, iṣ ·s guạt gange hît? hesch ebbs g·schosse? Nein, sât der Jägdler, i' bin nurr forr Blesier uff dərr Jagd r·sinn.

Karl Bernhard.

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

I. *Kätzle*, niederd. *Kätsken*, *Kettjens*, Kätzchen, heissen (namentlich in der Kindersprache), wegen ihrer Ähnlichkeit mit dem weichen Felle der Katze, die wolligen, lockigen Blüthentrauben der Weiden, Erlen, Haselnüsse, Wallnüsse, Birken, Pappeln u. a. m. Vergl. die ähnlichen Benennungen: *Mînzel* (= Kätzchen), *Meitzel*, *Lämmerchen*, *Lämmerschwänzel*, *Betzlá* (Schäfchen; Koburg.); auch holl. kat, katje, katteken, engl. chat, catkin, gosling, tail; franz. chaton etc. Schmid, 308. Höfer, II, 305. Berndt, 86. Weinhold, 50. Richey, 114.

1) *Nästel*, n., Ästchen; Zeitschr. II, 172, 72. III, 126.

2) *schlecke*, lecken, naschen; altnord. sleikja, schwed. sleka, slicka, (mhd. slec, m., Leckerbissen, slicken, schlucken). Schm. III, 432. Zarncke zu Brant's Narrensch. S. 405. 444.

·*ne*, ·*nə*, ihnen (enclitisch). Das folgende *n* ist, wie vorhin, bei *sitze-n-am*, und nachher öfter, das des Wohllauts. Z. II, 561, 2. 33. III, 101. 173, 147. 391, 1.

3) *gickle*, *güggəlá*, *guggəlá*, gucken, neugierig schauen, lauschen; Z. III, 218, 10. 303. — *ərüs*, heraus, eine dem *rüs*, *rûs*, *raus* vorangehende Kürzung aus *her-ûs* etc. Vergl. unten, II, 2: *ərum*, herum; 6: *ərîn*, herein.

4) *lustrə*, lauern, lauschen; Z. III, 282, 99. 303. 432, 287.

7) *hêrsch*, d. i. *hêrṣt·*, hörst du.

II. *Gretel in der Heck*, Nigella Damascena, eine Art Schwarzkümmel; auch *Gretchen* (*Jungfer*) *im Busch*, *in der Staude*, *im Grünen*, *im Haar* genannt, wie holl. juffertjes in 't groen, bloempjes in 't haair, schwed. jungfrun i det gröna. Nemnich, II, 726 f. Durheim, schweiz. Pflanzen-Idiot. 54. Schm. II, 125. Höfer, I, 322. Vgl. Z. III, 371.

5) *schmœchdi*, schmachtend, sehnlich. — 7) *alsfurt*, immerfort; mhd. alle ȝ. — *ebbe*, etwa; Z. II, 30. 189. 353. III, 174, 201.

III. *Jumpfre Sara*, Eidechse. — *wussli*, lebhaft, besonders von kleinen, schnell sich bewegenden Kindern und Thieren gebräuchlich; von *wuseln*, schnell sich bewegen, wimmeln. *Wuselein*, n., Kind, das zu laufen anfängt; lebhaftes kleines Thier. Schles. *wûzeln*, *wûzlig*, *Wuzel*, m. Vergl. Schm. IV, 189. 208. Weinh. 106. Schmid, 540. Schmidt, 334. — *wärzi*, *wärzina*, wahrlich. Schm. IV, 123. 167. Schmidt, 321.

6) *Gickle*, Äuglein; Z. I, 285, 2, 16. III, 227, 5.

8) *abrebô*, à propos; als Scherzausruf, auch zum Verneinen, Verweigern gebraucht.

9) *də seiṣ*, du seist. — *forr innə*, für ihn.

10) „*heidebritsch*, ein aus den früheren Kriegen bei uns und im badischen Oberlande zurückgebliebenes Wort, aus *heide* (rätzisch), komm, und *britsch* (böhm.), schnell, wie böhmisch: *ôdesch britsch*, geh schnell (weg)!" A. St. — Schm. II, 152 vermuthet in *heidi*, *heidipritsch*, fort, weg, eine den englischen Soldaten Marlborough's abgelernte Reliquie: engl. (von angels. higan, eilen) hie thee! hiethee, prithee! beeile dich, spute dich. Vgl. Reinw. I, 66. Schmid, 254 und die ähnliche Verpflanzung des franz. *tuttschwitt:* Z. II, 278, 14.

11) *nîn*, 'nein, hinein. — *imə Witsch*, in einem (s. unten, zu V, 4. 5) Nu; Stalder, 461: *wütsch*, *witsch*, adv., schnell, im Nu. Weinh. 106: *wutsch! wutschen.* Schmidt, 322: *watsch*, *witsch*, *wutsch.*

IV. *Mîsle*, Mäuslein; ebenso 18: *Hisle*, Häuschen.

2) *g·sî*, *g·sinn* (unten, V, 13), gewesen; Z. II, 432, 2. 566, 1. III, 214, 12. 400, 88. — *as*, als. — 8) *numme*, nur. Schm. II, 694. Stald. II, 245. Schmid, 410.

10) *dülen*, lauern, gierig lauschen, besonders auch von Raubvögeln.

13) *witt de*, willst du. — *Nachtkütz*, m., Nachtkäuzchen.

19) *dərnô*, darnach, drauf. — *wo*, als.

22) *dänk wohl*, (ich) denke wohl, eingeschaltet; vgl. *halt.* — *dert*, dort.

23) *Brodes*, n., Gebratenes. — *keis*, keines.

26) *Rolli*, *Roller*, männliche Katze, im Unter-Elsass auch *Kätzler;* dann: leichtsinnige, wollüstige Person; von *rollen*, in der Brunst sein. Schmidt, 438. Stalder, 281. Tobler, 369. Schm. III, 80. Schmidt, 165.

gumpen, hüpfen, springen; Z. I, 95. 299, 4, 1. II, 348. III, 321.

trait, trägt; ebenso *sait*, sagt. Z. III, 401, 15.

27) *Biehne*, f., Bühne, Boden; Z. III, 40, 4. 499 f.

29) *gäll*, gelt, nicht wahr; Z. III, 173, 130.

30) *grîne*, greinen, weinen; Z. II, 96, 28.

32) *ô*, auch. — *Z·ôwe-n-äße*, Zuabendessen. — 34) *wèmme*, wenn man.

V. *Wibbel*, plur. *Wibble*, Schwank, Streich; von *wîbeln*, *wibbeln*, schnell und und häufig sich bewegen (Z. II, 240. 393, 51. III, 28. 132. 251, 75. Schmid, 327: *wibchen*, *schwibchen*, schnell hin und her schwanken), mit gleichem Begriffsübergange wie in Schwank, Streich, Schnurre, Schnack, Schnake, Schnecke; Schm. III, 481. 483.

1) *Jägdler*, m., leidenschaftlicher Jäger. Vgl. Z. III, 304.

2) *kriejt*, gekriegt, bekommen; wie oben *fliejt.* Z. II, 543, 184. III, 39. 120. — *Z· Owes*, aus *d·s Owes*, des Abends, zu erklären, doch auch in die hochdeutsche Umgangssprache fälschlich als *zu Abends* eingedrungen. Vergl. Z. III, 328: *z·morgaz;* 219, 21: *z· Jôr* = *d·s Jôr.* Schm. IV, 209.

3) *əmə*, *·mə*, einem; mhd. eime aus eineme. — *Leidshunger*, grosser Hunger. *Leids-*, ein dem Strassburger sehr geläufiges Verstärkungswort; so: *Leidsspectakel*, *Leidsfuəhr*, *Leidskerl.* — *ummə*, aus *unn ·mə* (*əmə*), und einem, zusammengezogen.

7) *Blesier*, das franz. plaisir, Vergnügen.